

5. Jahrgang  
Ausgabe Nr. 1/2020

# craft.

traditionell  
zeitgemäß  
zuverlässig

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe

**200.000**  
Leserinnen und Leser über  
den „Leserkreis Daheim“!

## BLACKOUT

Das wäre die Welt ohne Handwerk



Gegründet 1934



Kreishandwerkerschaft KA

Die Carl-Hofer-Schule Karlsruhe stellt sich vor

# Interview mit Schulleiter Joachim Spatz über den Status quo im Handwerk



100 Jahre Carl-Hofer-Schule Karlsruhe.

**craft.:** Sehr geehrter Herr Spatz, Ihre Schule wirbt mit dem Satz „Wir sind kreativ und zeigen das“ – was kann sich ein Auszubildender im Handwerk darunter vorstellen?

**Joachim Spatz:** Zunächst einmal darf ich vielleicht vorausschicken, dass in unserem Hause ganz überwiegend Berufe angesiedelt sind, die unter „Kreativitätsverdacht“ stehen. Was nun die Kreativität im Handwerk angeht, so denke ich, braucht es zur Bewältigung eines Kundenauftrags viel davon. Ein guter Handwerker ist für mich einer, der die eigentliche Gestaltung kreativ ausführt und darüber hinaus auch die Probleme kreativ löst, die ein individueller Kundenauftrag mit sich bringt. In der Berufsschule verdeutlichen unsere Aufgabenstellungen den Schülern insbesondere auch die Bedeutung der Ressource Kreativität neben anderen Aspekten wie etwa das Arbeiten im Team. Manchmal allerdings müssen wir unsere Schüler auch ein wenig bremsen, bevor sie in eine Art von freiem künstlerischem Schaffen abgleiten. Die Vielfalt an gestalterischen Berufen in unserem Hause möchten wir natürlich auch präsentieren. Wir haben dies in unserem Leitbild verankert: „Große und helle Flure ermöglichen uns, Expona-

te der verschiedenen Berufszweige auszustellen. Im Innenhof laden grüne Oasen zum Verweilen und Arbeiten ein.“ Darüber hinaus präsentieren sich unsere kreativen Schüler mit ihren Arbeiten regelmäßig auch bei entsprechenden außerschulischen Anlässen.

**craft.:** Ein großes Problem stellt ja der Fachkräftemangel dar – gibt es da seitens Ihrer Schule eine Strategie?

**Spatz:** Einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten wir ganz konkret in der Berufsvorbereitung, welche junge Menschen in verschiedenen Berufsfeldern zur Ausbildungsreife im ersten Arbeitsmarkt führt. Die angebotenen Berufsfelder sind breit gefächert: Textil, Raumausstattung, Friseur, Floristik, Farbe, Holz und Metall. Die Schüler absolvieren während dieser Zeit mehrere Praktika. Sie stellen dabei fest, wie sie mit dem bei uns Erlernten in der freien Wirtschaft bestehen und Anerkennung finden können. Überhaupt pflegen wir eine intensive Beratungskultur an der Schule, sowohl bereits bei der Schüleraufnahme als auch während des Schuljahres. Sinnvolle Ziele für die Schülerinnen und Schüler zu finden ist oberstes Gebot für uns.

**craft.:** Apropos Ziel – viele jungen Leute streben heute ein Studium an. Wie sehen Sie das?

**Spatz:** Leider erscheint vielen jungen Menschen eine Ausbildung im Handwerk weniger attraktiv als eben das Studium. Als Berufliche Schule brechen wir natürlich eine Lanze für eine Berufsausbildung im Dualen System mit den entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten. Auf vielfältigen Informationsveranstaltungen wie etwa der Ausbildungsmesse *Einstieg Beruf* ermutigen wir junge Menschen, diesen Weg zu gehen, bzw. deren Eltern, auf ihren Nachwuchs einzuwirken. Es ist sehr bedauerlich, dass die Chancen, die das Handwerk der jungen Generation bietet, zu oft übersehen wer-

den. Schließlich werden die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Bildungsgängen doch sehr gut auf die berufliche Wirklichkeit vorbereitet.

**craft.:** Würden Sie uns dies bitte näher erläutern?

**Spatz:** In unseren einjährigen Berufsfachschulen für Textiltechnik sowie Druck- und Medientechnik sorgen wir die berufliche Grundbildung vergleichbar dem ersten Lehrjahr. Dieses Schuljahr kann als erstes Ausbildungsjahr anerkannt werden und gestattet so einen gestuften Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis, sei es als Maß- oder Änderungsschneider oder als Buchbinder im Handwerk. Das klassische Feld der dualen Berufsausbildung bedienen wir als Berufsschule und Partner der Betriebe natürlich auch – nicht nur in den Handwerksberufen Maß- und Änderungsschneider, Raumausstatter und Friseur, sondern auch in weiteren kreativen Berufen wie Mediengestalter und Florist – um nur einige zu nennen. Und immer wieder überraschen uns Schülerinnen und Schüler mit exzellenten Leistungen, wie unlängst die Maßschneiderin Hannah Alma Sundhauser, die auf Bundesebene den 1. Preis im Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“, gewonnen hat.

**craft.:** Was beschäftigt Sie zur Zeit?

**Spatz:** Wir haben im vergangenen Schuljahr ein neues Leitbild auf die Beine gestellt, im Sommer 2019 das Hundertjährige gefeiert und erarbeiten derzeit Vorschläge für eine neue Zielvereinbarung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe sowie ein Raummanagement für die Dauer einer anstehenden Deckensanierung ab dem Schuljahr 2020/21. Die Deckensanierung dient auch der fortgesetzten digitalen Erhöhung unseres Hauses, womit ich auch schon beim Thema Digitalisierung wäre. Eine Arbeitsgruppe Digitalisierung

erarbeitet ein didaktisches Konzept, denn schließlich sind die technischen Voraussetzungen nicht alles. Wir sehen die Digitalisierung als Chance für eine noch gezieltere individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Grenzen der Digitalisierung wären dann erreicht, wenn die Kollegen das System nicht mehr sinnvoll verwalten können. In diesem Zusammenhang ist es motivierend, mit der Stadt Karlsruhe einen Schulträger im Rücken zu haben, der für die wichtige Digitalisierung viel Geld in die Hand nimmt. Überhaupt haben wir einen Schulträger, der uns eine professionelle Ausstattung für die Werkstätten zur Verfügung stellt, so dass wir die betriebliche Wirklichkeit realitätsnah abbilden können.

**craft.:** Haben sich die Schüler nach Ihrer Ansicht in den letzten Jahren verändert?

**Spatz:** Schwer zu sagen. Aber wir beobachten schon, dass die Konzentrationsfähigkeit bei unseren Schülern tendenziell nachgelassen hat. Die Scheure hinsichtlich der Eingangsvoraussetzungen geht immer weiter auseinander.



Konzentration und Präzision im Handwerk.

Die Heterogenität stellt die Lehrkräfte vor zunehmend größere Herausforderungen bei der Unterrichtsgestaltung. Wir begegnen dem mit vielfältigen Lehrerfortbildungen.

**craft.:** Drei Wünsche für die Zukunft?

**Spatz:** Das berufliche Schulwesen ist zwar leider kein Wunschkonzert, aber dennoch darf ich Ihnen hier meine Herzensanliegen nennen.

Erstens: wieder mehr junge Leute, die sich für eine duale Ausbildung entscheiden; zweitens: weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den Innungen und Ausbildungsbetrieben; drittens: Erhalt der Bildungsangebote an der Carl-Hofer-Schule.

**craft.:** Lieber Herr Spatz, vielen Dank für das sympathische Gespräch.

Das Interview führte Andreas Reifsteck.



Entdecken Sie die **INVENTA** mit den Themenbereichen ■ Garten, ■ Einrichtung und ■ Haus!

Rund 400 Aussteller bieten Ihnen auf der Lifestyle-Messe mit der begleitenden Wein- und Genussmesse **RendezVino** eine weitreichende Produktvielfalt mit kreativen und stilvollen Ideen.

Holen Sie sich Inspiration für Ihr Zuhause – auf der **INVENTA 2020!**



**13. bis 15. März 2020**  
**Messe Karlsruhe**  
inventa.info